



Michael Schlitt und Regina Risy beim Pflanzen der Apfelsorte.

Foto: Sparkassenstiftung

Ostritz hat jetzt Sachsens älteste Apfelsorte

Zwei Stiftungen kümmern sich um den Erhalt des Edelborsdorfer. Im Ort gibt es mittlerweile sechs Streuobstwiesen.

Die Stiftung der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien fördert die Anpflanzung von 30 historischen Obstsorten in Ostritz. Zu diesen Sorten gehört auch die älteste Apfelsorte Sachsens, der Edelborsdorfer. Wie Michael Schlitt, Vorsitzender der Oberlausitz-Stiftung aus Ostritz, mitteilt, wurde dieser bereits im 12. Jahrhundert erwähnt. Er sei ein sehr schmackhafter, aber in Sachsen kaum mehr vorhandener Apfel. „Der Umwelt- und Naturschutz ist ein wichtiges Anliegen unserer Stiftung. Wenn dann gleichzeitig noch ein so altes Kultur-

gut wie der Edelborsdorfer erhalten wird, fördern wir solche Maßnahmen gerne“, so Regina Risy, Geschäftsführerin der Stiftung der Sparkasse.

Die 30 neu angepflanzten historischen Obstsorten sind Teil der Sammlung der Oberlausitz-Stiftung. Diese hat auf sechs Streuobstwiesen in Ostritz seit 14 Jahren fast 500 verschiedene Obstsorten angepflanzt, darunter nicht nur Apfel, sondern auch Birnen-, Pflaumen-, Kirsch- und Haselnussarten. Entstanden sei dadurch eine der größten Sammlungen historischer

Obstsorten in Deutschland. „Wir wollen dabei insbesondere die historischen Obstsorten Sachsens für künftige Generationen erhalten“, so Schlitt. „Denn diese Sorten sind eine wichtige Grundlage für Züchtungen, bieten großartige Geschmackserlebnisse und können für viele unterschiedliche Zwecke genutzt werden – so zum Beispiel zum Backen, Kochen, Dörren, Saft-, Most- und Likörherstellen. Für die Unterstützung durch die Sparkassenstiftung sind wir daher dankbar“, sagt Michael Schlitt erfreut. (SZ)